

5. November 2021

Bischofsrat der Diözese Sitten wird weiblicher

Frauen sollen in der Kirche mehr Gehör finden

Am Mittwoch lud Bischof Jean-Marie Lovey Medienvertreter des Unterwallis zu einem Treffen ins Bischofshaus ein. Dabei berichtete der Bischof über seine Erfahrungen bei den Pastoralbesuchen im Unterwallis. Schwerpunkt des Medientreffens bildete aber die Vorstellung des erweiterten Bischofsrates. Dieser ist das erste Beratungsorgan des Bischofs und bestand bisher aus den vier engsten Mitarbeitern des Bischofs: die beiden Generalvikare, der Kanzler und der diözesane Finanzverwalter. Hinzu kommen bischöfliche Delegierte, denen der Bischof eine Verantwortung für einen konkreten seelsorglichen Bereich delegiert hat.

Drei Frauen im Bischofsrat

Bischof Lovey hat nun drei Frauen in seinen Bischofsrat berufen. Es sind dies Sr. Adrienne Barras, Joëlle Carron und Madeleine Kronig. Wie Joëlle Carron am Medientreffen darlegte, handelt es sich dabei um eine bemerkenswerte Bereicherung und zwar nicht nur in der stärkeren Präsenz der Frauen im Bischofsrat, der nun von vier auch acht Personen erweitert wurde, «sondern in einer viel grösseren Vielfalt in Bezug auf Alter und Generation, männliche und weibliche Identitäten, persönliche und berufliche Erfahrungen durch das persönliche und familiäre Lebens und kulturelle Identitäten. Diese Vielfalt führt auch zu einer besseren Vertretung der gesamten Diözese in geografischer Hinsicht.»

Sr. Adrienne Barras ist bischöfliche Delegierte für das Ordensleben. Sie gehört dem Orden der Schwestern von St-Maurice in La Pelouse an. In den Bischofsrat bringt sie ihre reiche Erfahrung auf dem Gebiet der Ordensgemeinschaften, aber auch eine Offenheit für die weltweite Dimension ihres Tätigkeitsbereichs, existiert ihre Ordensgemeinschaft ja nicht nur im Wallis, sondern auch in Madagaskar.

Madeleine Kronig ist bischöfliche Delegierte für die theologische Ausbildung von Frauen und Männern, die in der schulischen und pfarreilichen Katechese tätig werden wollen und auch für die Pastoralassistenten. Zudem hat sie die Verantwortung für die Seelsorge in den Spitälern und Altersheimen. «Sie bringt ihre Fähigkeiten als Forscherin, Lehrerin und engagierte Frau in einer Kirche ein, von der sie sich wünscht, dass sie Frauen und deren Platz in verantwortlichen Positionen noch mehr entgegenkommt.»

Joëlle Carron schliesslich ist zuständig für den wichtigen Bereich der Diakonie, also der Seelsorge und Hilfe an den Armen und Bedürftigen

Höhere Frauenquote als im Grossrat

Nicht ohne kleinen Seitenhieb erwähnte Joëlle Carron die Tatsache, dass der Frauenanteil im Bischofsrat des Bistum Sitten mit 37,5% höher sei als jener im Walliser Grossrat, in dem dieser Anteil bei nur 34% liege – vom Staatsrat ganz zu schweigen.



Bildlegende: Bischof Jean-Marie Lovey und Joëlle Carron, eine der drei Frauen, die neu Mitglieder des Bischofsrates sind.

Es sei, so Carron «extrem wichtig, dass die Gesamtheit der Bevölkerung nicht nur in politischen und wirtschaftlichen Instanzen repräsentiert werde, sondern auch in der Eucharistie, in der Katechese und in der Weitergabe des Glaubens, in der Ausbildung, ja in der gesamten Seelsorge. «Erinnern wir uns daran, dass in der ganzen Heilsgeschichte Frauen eine zentrale Rolle gespielt haben: es war eine Frau, durch die das Wort Fleisch geworden ist und es waren auch Frauen, die als erste die Auferstehung Jesu verkündigten. Nach ihren ersten Erfahrungen im Bischofsrat konnte Joëlle Carron sagen, «dass diese weibliche Präsenz und unsere volle Teilnahme an den Debatten sehr gelassen erlebt wird, was die herzliche und friedliche Beziehung des Bischofs und der Mitglieder des Rates zu den Frauen und die Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wird, widerspiegelt. Die Ernennungen erfolgten auf der Grundlage der Fähigkeiten, des Fachwissens und der Glaubwürdigkeit der drei Frauen und im Einklang mit den pastoralen Themen, die seit Beginn des Episkopats von Bischof Lovey in Vorbereitung sind».

Diese drei Frauen, die nun Mitglieder des Bischofsrates sind, sind nicht einfach «Quotenfrauen», deren Mitarbeit den Bischof gut dastehen lässt. Es handelt sich hier um kompetente Frauen, die mit dem Bischof und den anderen Mitgliedern des Bischofsrates die Verantwortung für eine moderne und ansprechende Seelsorge mittragen und zwar, wie es Joëlle Carron ausdrückte, «in einem ausgezeichneten Klima des gegenseitigen Aufeinander-Hörens, der Zusammenarbeit, des ehrlichen und offenen Wortes». Bischof Lovey steht damit ganz auf der Linie von Papst Franziskus, nach dessen Vorstellungen, die Frauen nicht nur "mehr Gehör finden" müssen, sondern ihre Stimme muss "echtes Gewicht" haben, "eine anerkannte Autorität in der Gesellschaft und in der Kirche".

KID/Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Seelsorgekongress in Raron

Anlässlich des Medientreffens im Bischofshaus in Sitten sprach Bischof Jean-Marie Lovey auch über seine Erfahrungen bei seinen Besuchen der Dienststellen für die Seelsorge im Unterwallis und über den synodalen Weg, auf dem Papst Franziskus die Kirche geschickt hat. Dabei geht es dem Papst zuerst einmal um das Hören darauf, wo der «Schuh drückt», was die Menschen bewegt und wo die Kirche besser auf die Menschen zugehen soll, um eine Seelsorge zu gewährleisten, die ihre Mitglieder erreicht. Dafür hat Franziskus allen Bistümern zehn Fragen gestellt, zu denen eine Antwort erwartet wird. Im Bistum Sitten wurde dieser synodale Weg am 17. Oktober gestartet und wird nun in verschiedenen Gremien besprochen, so im Kongress des Oberwalliser Seelsorgerates, der am 13. November in Raron stattfindet. Aber auch alle Pfarreien sind eingeladen, sich an dieser Umfrage zu beteiligen. Diese ist auf der Homepage des Bistums Sitten zu finden.

Ranftreffen 2021

Am 18./19. Dezember findet wiederum das Ranftreffen statt, zu dem alle Jugendlichen aus der ganzen Schweiz eingeladen sind. Das diesjährige Motto lautet: «Ich mache mir die Welt wie sie mir gefällt»! Die Jugendlichen, die daran teilnehmen, bringen das Friedenslicht aus der Ranftschlucht ins Oberwallis! Jugendliche aus dem Oberwallis ab 16 Jahren, die daran teilnehmen möchten, sollen sich bis am 29. November bei der Jugendseelsorge Oberwallis (jugendseelsorge@cath-vs.org) anmelden. Für die Teilnahme wird ein gültiges Covid-Zertifikat benötigt.

KID/pm